

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 51

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fatalismus.

Mi: Für! Es brönn, es brönn!

Sämel: Loh dir's brönn, es wird dent so fölle sp.

Gemüthliche Unterhaltung.

Mutter: Es ist doch so langwilig hüt! Was soll me au aseh?

Kind: Mutter, i weiß was. Göht, zanggit e chli mit dem Metti!

Aus der höhern Töchterhsule.

Warum gehört der Spruch: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen“ in's alte Testament?

Weil heutzutage ein anständiger Mensch überhaupt nicht schwitzt und wenn er schwitzt kein Brot ist und wenn er Brot ist, nicht Brot allein ist.

Zur Brannntweinfrage.

Haus: Weßhalb si au die größere Perre all' so geze Schnapp's ig'nah?

Benz: Weil si nume Piqueur trinke.

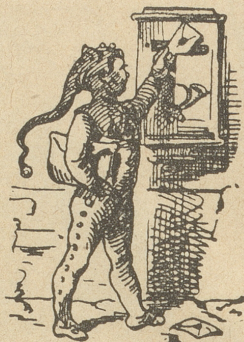
Lehrer: Welches ist wohl das erbarmungswürdigste Wesen?

Schüler: Denk — das Armenwesen.

„Ich kann's nicht begreifen, sagte ein Fridthaler zu seinem Nachbar, daß dein Kunstwein immer besser mündet, als der meinige und wir haben doch nach demselben Rezept fabrizirt. Der Nachbar gestand am Ende als großes Geheimniß, daß er jeweilen noch Bratwursthleisch darunter seze. Als es ihm aber der Andere nachgethan hatte, kam er klagend über den abscheulichen Geschmack des Weines nach ein paar Tagen wieder zu ihm und sagte, jetzt sei das Getränk völlig ungenießbar.“

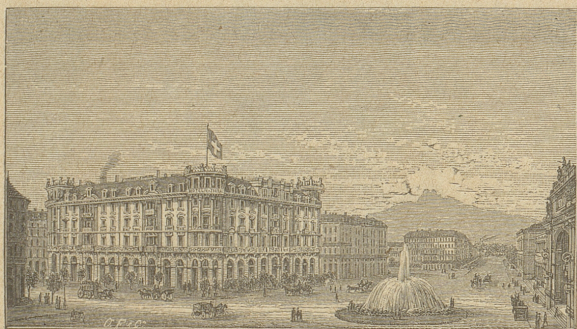
Da antwortete der Schall: Du hast das Fleisch nur nicht in der rechten Weise unter den Wein gebracht. Ich pflege es nämlich „gebraten zu ver-speisen“ und dann erst den Wein oben d'rauf zu setzen.

Briefkasten der Redaktion.



P. H. i. U. Ihre freundliche Anerkennung macht uns große Freude und wir möchten es Ihnen zu Ihrem Vergnügen gönnen, daß die sämtlichen Wünsche in Erfüllung gingen. — Peter. Das Eine muß erst noch einmal überschlafen werden! aber wir fürchten sehr, inzwischen noch was Neues, noch viel Spanischeres zu sehen. — Apoll. Allerdings sind diese Stumpfnäschchen reizend; aber später! Kenner sprechen vom Reizen. — W. S. i. B. Gerne wollten wir entsprechen, aber es lauert ein Bödchen dahinter; das Ausgezeichnetste für das Wirthshaus eignet sich sehr selten zum Druck. — J. W. i. Wien. Wir entsprechen mit Vergnügen. — Jagd- und Sportzg. Halten Sie Gegenrecht? — C. H. i. Mars. Mit bestem Danke empfangen, nur erbitten wir uns noch 1 Fr. 25 Porto; hier darf doch nicht etwa an's Halbiren gedacht werden. Gruß. — Dr. G. i. W. Unser Blatt eignet sich für die gewünschte Abtheilung nicht; zudem sind die technischen Schwierigkeiten so groß, daß wir auch deswegen nicht daran denken dürften. — J. J. i. N. Weiße Kleiden im Haar sollen durch Anstreichen mit Honig zu erzielen sein. — Jobs. Besten Dank und Gruß. — W. N. i. H. Die Friedensschalmeien erklingen wieder; allgemeine Heiterkeit. — W. Schade, daß dieser Zwischenfall für das Allgemeine nicht besser verständlich ist. Im Uebrigen besten Dank. — Q. Q. Wenn der Herr Pfarrer ein Epitaphen gehabt hat, so wird das wahrscheinlich vom Trinken gekommen sein und dann soll man ihn beneiden, nicht strafen. — Spatz. Kennen Sie diesen Vogel auch; hier kommt er so selten vor, wie der Brüllaffe. Schreiben sie uns gef. hierüber. — J. W. i. A. Besten Dank und wieder kommen; aber vielleicht lieber in neuer Form, es wirkt besser. — Kritiker i. Luz. Sie kennen doch gewiß auch unser stereotyps Säßlein; wenn nicht, bitten wir daselbe einige Zeilen weiter unten gef. in Augenschein zu nehmen — für Zukunft nämlich. — O. O. Mein! — Kurtius. Einverhanden; besten Erfolg. — ? i. Z. Im Papierkorb. — Schlange. Die Anregung hat ihre große Berechtigung; laden Sie zu einer Sitzung ein, Sie lernen die Stimmung rasch kennen. — O. F. i. K. Mit Gewalt da me e Geis umelupiel oder: Einigkeit macht stark. — X. X. Ein Sträußchen mit zwei Arten Blumen mit dem bekannten Nelme dürfte hier vollständig hinreichen. — Orion. Herzlichen Gruß. Es bleibt beim Alten. — R. i. G. Unsere Nr. 45 wurde gänzlich vergriffen und sind wir deshalb im Falle, gut erhaltene Exemplare derselben zurückzukaufen. — J. M. Gehörden ist unendlich leichter als befehlen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.

Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

Münchener und Pilsener Bier

(Pschorr in München)
in Fässern von 40 bis 200 Liter

(Bürgerliches Bräuhaus Pilsen)
in Fässern von 50 und 100 Liter

versendet in stets frischer, vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

CARL HAASE,
St. Gallen.

(OF. 2604)

Prämiirt Paris 1878. Diplomirt Zürich 1883.

Photographie

Chur R. Guler St. Moritz

Vormals konzessionirter Photograph der Schweiz, Landesausstellung.

Aufnahmen aller Art. Reproduktionen. Vergrößerungen.
Abgabe eines Probebildes nach jeder Aufnahme.
Portraits und Gruppen in jedem wünschbaren Format.
Für Kunstfreunde: Grosse Auswahl von Architekturen, Interieurs, Gegenstände der Kunst. — Bedeutende Sammlung historischer Alterthümer.

Immer noch in Vorrath: Albums der Schweiz, Landesausstellung (Photographien und Lichtdruckbilder) in Visitenkarten-, Kabinet- und Salon-Format. Besonders geeignet zu Weihnachts- und Neujahrgeschenken. Um mit den Lichtdruckalbums aufzuräumen, verkaufe zur Hälfte des ursprünglichen Preises. (Bl. 1)

R. Guler, Photograph,
Seefeld-Zürich.

Verkaufsladen: Unt. Limmatquai (z. Brodkorb). Atelier (I. Stock): Dampfschiffsteg Neumünster.

CHAMPAGNE (Bl. 25)

Fritz Strub & Cie

Reims — Bâle

22 - Rue de Cernay - 22 3 - Faubourg St-Jean - 3

Fangeisen für Raubzeug

(N. 3)



jeder Art. Illustrierte Preislisten gegen eine 10 Pfennig-Postmarke.

Adolph Pieper in Mörs a. Rh.